

Ballett-Familie ohne Lampenfieber

„Moving kunterbunt“ ausverkauft / Schüler von Yves Poprawski zeigen Vielfalt des Tanzes

aha. – Schon tagelang waren die Aufführungen von „moving kunterbunt“, die die Schülerinnen und Schüler des Tanzstudios Yve Poprawski darboten, ausverkauft. Und so drängten sich die Interessierten im „Kuhberg Theater“ auf Notsitze oder standen an den Wänden, um noch zuschauen zu können – und dankten mit viel Applaus. Erach deshalb das

große Lampenfieber bei den Akteuren aus? „Nein. Das gibt es bei uns nicht. Wir sind eine große Familie, da sorgt einer für den anderen“, erklärte die Stüdioliteurin. Und die Aussage einer Nachwuchs-Ballerina in der Pause unterstrich dies nur allzu deutlich. Den Vater, der ihr moralisch beistehen wollte, schickte sie wieder in den Zuschauerraum: „Wir se-

hen uns ja nachher noch. Schau du mal weiter zu.“

Ballett Exercise, spielerische Elemente von Kindergruppen, Folklore-Tänze, Improvisationen – dem Publikum wurde die breite Spanne der Arbeit gezeigt, die Yve Poprawski und ihre Schülerinnen leisten. Carina Bensing zeigte dabei in einer witzigen Tanzpantomime, daß auch mit einem spartani-

schen Bühnenbild, bestehend aus einem Tisch, einem Sonnenstuhl und Papierschlangen, das Publikum zu begeistern ist.

Einige der Darbietungen wurden zudem mit Live-Musik unterlegt. Dabei war beispielsweise die Uraufführung von „Avec toi“ zu hören, einer Melodie, die Jörg Burgstahler für Liebesszenen in Stummfilmen komponiert hat.



„All & Over“: Zur Musik von Denhoff und Winston tanzen die Zwölf- bis Achtzehnjährigen auf der Kuhberg-Theater-Bühne.

Bild: Hand